

## Parlamentarischer Vorstoss

2017/366

> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** Postulat von Thomas Bühler: Bildungsqualität statt Abbau: Künftige Positionierung der Ausbildung der Primarlehrpersonen - Anpassungen im Leistungsauftrag der PH FHNW für die Periode 2021 - 2023

**Autor/in:** [Thomas Bühler](#)

**Mitunterzeichnet von:** Abt, Bammatter, Brunner, Candreia, Kaufmann Urs, Kirchmayr Jan, Koller, Locher, Maag, Meschberger, Mikeler, Schweizer Kathrin, Strüby, Zemp

**Eingereicht am:** 28. September 2017

**Bemerkungen:** --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Anders als bei anderen Abteilungen der Fachhochschule Nordwestschweiz ist das öffentliche und politische Interesse an der Pädagogischen Hochschule recht hoch. Das liegt unter anderem sicher auch daran, dass die Besteller der Leistungen und „Abnehmer“ der StudienabsolventInnen v.a. die Gemeinden und Kantone der Nordwestschweiz sind.

Fragen rund um die Attraktivität dieses Berufes (auch für Männer...), um den erforderlichen „Ausbildungsrucksack“ in Zeiten sich stark verändernder Anforderungen

(z.B. fachliche und methodisch-didaktische Kompetenzen im Bereich der MINT-Fächer) aber auch in Bezug auf die oft bemängelte unterrichtspraktischen Erfahrungen, tauchen immer wieder auf. In den Medien werden auch die Forderungen diverser Instanzen in Bezug auf eine Neukonzeptionierung der PrimarlehrerInnen-Ausbildung in Richtung eines Master-Abschlusses publiziert. Ich bin überzeugt, dass eine fundierte politische Diskussion dieser Fragen vor der Inangriffnahme der Beratungen bezüglich des nächsten Leistungsauftrages der Pädagogischen Hochschule hilfreich ist.

**Daher lade ich den Regierungsrat ein, mit einer breit abgestützten Auslegeordnung eine politische Diskussion über allfällige Anpassungen der Primarlehrpersonen- Ausbildung an der FHNW zu ermöglichen. Dabei sind die Interessen der „Abnehmenden/Leistungsbesteller“ ebenso zu berücksichtigen, wie die Sicht der Studierenden und der Ausbildungsinstitution.**